

Regina Görner - Biografie

IG Metall



Regina Görner wurde am 27. Mai 1950 als Tochter eines Kirchenmusikers und einer Hausfrau in Trier geboren. Nach dem Abitur nahm sie in Bochum ein Lehramtsstudium in Geschichte und Sozialwissenschaft auf, an das sich Promotion und Referendariat anschlossen.

Nachdem sie Ende der 1960er Jahre in CDU und CDA eingetreten war, übernahm sie bald Funktionen in der Jungen Union und der Frauenunion. Bereits seit 1977 Mitglied im Bundesvorstand der CDA, wurde Görner 2000 zudem CDU-Bundesvorstandsmitglied.

Während ihres Studiums wurde Görners Beitrittsgesuch zur ÖTV aufgrund ihres Studentenstatus' abgelehnt. Erst 1978, während des Referendariats, trat Görner der GEW bei. Ab 1985 arbeitete Görner für vier Jahre als persönliche Referentin für Rita Süßmuth, anschließend kurzzeitig als Bezirkssekretärin für die ÖTV Hessen. 1990 wurde sie in den geschäftsführenden DGB-Bundesvorstand gewählt. Nach einer Amtszeit als saarländische Ministerin für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales von 1999 bis 2004 wurde Görner Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall.